

Telefon: 0 233-22717
Telefax: 0 233-25586

Kulturreferat
Münchener Stadtmuseum
Finanzen / Kasse
KULT-STM-GFI

Münchener Stadtmuseum
Annahme von Zuwendungen

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06378

Anlage
Bild des Ölgemäldes

Beschluss des Kulturausschusses vom 24.05.2022 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Frau Annette Skogstad möchte der Sammlung Graphik / Gemälde des Münchener Stadtmuseums ein Ölgemälde des bedeutenden Münchener Impressionisten Charles Vetter (1858 – 1936) schenken.

Der Verein der Freunde des Münchener Stadtmuseums e. V. möchte die Ausstellung „München 72“ und das damit verbundene kulturelle Begleitprogramm mit einem Geldbeitrag unterstützen.

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 18.12.2013 ist die Umsetzung der Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen für kommunale / gemeinnützige Zwecke des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren beschlossen worden.

Zuwendungsangebote, deren Gesamtwert 10.000 € übersteigen, werden durch das Referat, das die Zuwendungen erhält, unter Angabe von Zweck, Umfang und Art des Zuwendungsangebotes sowie Zuwendungsgeber, Begünstigter und etwaige rechtliche bzw. tatsächliche Beziehungen dem jeweiligen Fachausschuss zur Annahme vorgelegt.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

2.1 Zweck / Zuwendungsgeber / Begünstigter

A) Sachzuwendung

Der Künstler Charles Vetter wurde 1858 in Węglewo (damals Kahlstädt bei Schneidemühl in der Provinz Posen) geboren und zog 1881 nach München, wo er an der Akademie studierte und bis zu seinem Tod im Jahr 1941 wohnhaft blieb. Er beschickte Ausstellungen im In- und Ausland, seine Werke finden sich in anderen öffentlichen Sammlungen wie den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, der Neuen Pinakothek in München. Über den Jahreswechsel 2017 / 2018 fand eine retrospektive Ausstellung zu Charles Vetter im Kulturhistorischen Museum Schloss Merseburg statt, zu der auch ein monographischer Katalog erschienen ist.

Obwohl Impressionist, der auf einzelne Stimmungen der Tages- und Jahreszeiten sowie des unterschiedlichen Wetters gezielt eingeht, ist Vetter auch ein Chronist des Münchner Stadtbildes in der Zeit zwischen der Jahrhundertwende und dem Zweiten Weltkrieg. Eines seiner beliebtesten Motive ist die wachsende und sich modernisierende Großstadt München. Belebte Straßen, oft nächtlich oder regennaß mit den Reflektionen elektrischer Beleuchtung, der Straßenbahn und Automobilen finden sich häufig als Themen seiner Kunst. Dies setzt er in einem flotten, pastosen Duktus um, oft direkt vor dem Motiv als Freilichtmaler.

So ist auch bei diesem Gemälde, neben der unbestrittenen künstlerischen Qualität, der dokumentarischer Wert hervorzuheben. Es zeigt die Theatinerstraße in Richtung Odeonsplatz in historischem Aussehen in einem Erscheinungsbild, das sich von den Neubauten nach den Kriegszerstörungen deutlich unterscheidet.

Das Münchner Stadtmuseum besitzt aus den oben genannten Gründen bereits zehn Gemälde dieses Künstlers, die verschiedene Ansichten der Stadt zeigen, und ist bestrebt danach, diesen Bestand weiter auszubauen, zumal dies durch Schenkungen möglich ist.

Die Veröffentlichung des Bildes des Ölgemäldes ist urheberrechtlich geklärt.

B) Geldzuwendung

Der Verein der Freunde des Münchner Stadtmuseums e. V. möchte die Ausstellung „München 72“ und das damit verbundene kulturelle Begleitprogramm mit einem Geldbetrag unterstützen.

Die Jubiläumsausstellung „München 72“ widmet sich den Olympischen Sommerspielen des Jahres 1972 und verbindet die Präsentation aus den Sammlungsbereichen Musik und Mode mit gesellschaftlichen Themen, die von den Bürgerinnen und Bürgern Münchens im Sinne einer partizipativen Teilhabe in die Ausstellung eingebracht werden. Hierfür werden in einem seit Jahresbeginn eingerichteten „Erzählcafé“ und im unmittelbaren Gespräch mit unseren Besucherinnen und Besuchern Gegenstände akquiriert, anhand derer die jeweiligen Besitzer ihre persönliche Geschichte zu den Ereignissen von 1972 erzählen. Die so erschlossenen Fundstücke und die zugehörigen Geschichten sind in kuratierter Auswahl in der genannten Ausstellung zu sehen und zu hören. Die Ausstel-

lung eröffnet am 28. Juli 2022 und ist bis zum 8. Januar 2023 geöffnet. Parallel dazu finden im Rahmen der im letzten Jahr erfolgreich gestarteten Reihe „Sommer im Hof“ Veranstaltungen statt, die sich unmittelbar auf die Ausstellung beziehen. Hervorzuheben ist die Wiederaufnahme des Werks „Exotica für sechs singende Instrumentalisten mit je mindestens zehn außereuropäischen Instrumenten“, das der argentinisch-deutsche Komponist Mauricio Raúl Kagel (1931 – 2008) zum Anlass der Spiele komponiert hatte. Der unmittelbare Bezug zum Münchner Stadtmuseum besteht darin, dass bei der Uraufführung im Jahr 1972 auf Instrumente aus dem Sammlungsbestand des Hauses zurückgegriffen worden war. Die Dokumentation des Konzerts in der Ausstellung und die konzertante Aufführung als eine begleitende Veranstaltung verstehen sich als Bestandteil des demokratischen Ausstellungskonzepts.

2.2 Art und Umfang der Zuwendungen

Es handelt sich um die Zuwendung von Gegenständen, deren Wert ermittelt werden muss. Um dem Transparenzgebot ausreichend Rechnung zu tragen, sollten Sachzuwendungen unter Bezugnahme auf die städtischen Richtlinien der Anlagenbuchhaltung mit dem geschätzten Gegenstandswert bewertet werden.

Der Wert der Sachspenden wurde durch den Sammlungsleiter der Sammlung Grafik / Gemälde im Vergleich mit Auktionsergebnissen ermittelt. Gemäß Auktionsergebnissen und aktuellen Verkaufsangeboten kann der Wert des Ölgemäldes von Charles Vetter auf 17.500 € geschätzt werden.

Der Verein der Freunde des Münchner Stadtmuseums e. V., der ausschließlich Projekte und Veranstaltungen des Münchner Stadtmuseums unterstützt, möchte die Ausstellung und deren Rahmenprogramm „Sommer im Hof“ mit einem Geldbetrag von 15.000 € fördern.

Die Werte dürfen mit Zustimmung der Spenderin / des Spenders in öffentlicher Sitzung genannt werden.

2.3 Würdigung

Als Maßstab für die Annahme gilt nach den Handlungsempfehlungen:

Eine Zuwendung darf nur angenommen werden, wenn für einen objektiven, unvoreingenommenen Beobachter nicht der Eindruck entsteht, die Gemeinde ließe sich durch die Zuwendung bei der Aufgabenwahrnehmung beeinflussen.

Ein solcher Eindruck droht vor allem in den Situationen, in denen zwischen dem Zuwendungsgeber und der Landeshauptstadt München rechtliche Beziehungen bestehen.

Lässt sich ein hinreichend begründeter Verdacht einer Beeinflussung plausibel ausräumen, kann die Zuwendung angenommen werden.

Rechtliche Beziehungen der Spenderin bzw. des Spenders, die einer Annahme entgegenstehen könnten, sind unbekannt und in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten.

Die Zuwendungen dürfen daher angenommen werden, da für einen objektiven, unvoreingenommenen Beobachter nicht der Eindruck entstehen kann, die Gemeinde ließe sich durch die Zuwendungen bei der Aufgabenwahrnehmung beeinflussen.

3. Abstimmungen

Die Stadtkämmerei hat keine Einwendungen gegen die Beschlussvorlage erhoben. Die Beschlussvorlage ist mit der Antikorruptionsstelle abgestimmt.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Schönfeld-Knor, und der Verwaltungsbeirat für das Münchner Stadtmuseum, Jüdisches Museum, Museum Villa Stuck, Galerie im Lenbachhaus, Valentin-Karlstadt-Museum und NS-Dokumentationszentrum, Herr Stadtrat Dr. Roth, haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Die Sachspende „Ölgemälde des Künstlers Charles Vetter“ von Frau Anette Skogstad für das Münchner Stadtmuseum mit einem Wert von 17.500 € wird angenommen.
2. Die Geldspende des Vereins der Freunde des Münchner Stadtmuseums e. V. für das Projekt „Sommer im Hof“ des Münchner Stadtmuseums in Höhe von 15.000 € wird angenommen.
3. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss:
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die / Der Vorsitzende:

Der Referent:

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadträtin / ea. Stadtrat

Anton Biebl
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.
über D-II-V/SP
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.
an GL-2
an die Direktion des Münchner Stadtmuseums (3x)
an die Antikorruptionsstelle (per Scan an antikorrupsionsstelle@muenchen.de)
an die Stadtkämmerei 2.4
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.
3. Zum Akt

München, den
Kulturreferat